

## «Mein Pensum sinkt – was kann ich tun?»

**alv-Fraktion Musik.** Jedes Jahr treffen sich die Musiklehrpersonen-Verbände der Kantone Solothurn, Aargau, Basel-Stadt und Basel-Stadt zum Austausch. So unterschiedlich die Situation der Musiklehrpersonen in den vier Kantonen ist, hat sich doch ein übergeordnetes Thema herauskristallisiert, welches alle Verbände gleich stark beschäftigt: sinkende und stark schwankende Pensum.

Beim Thema «Pensum» gibt es zwei Problembereiche: Einerseits denjenigen der alljährlichen oder auch halbjährlichen Schwankung des Pensums. Andererseits kann auch eine stetige Reduktion des Pensums über Jahre hinweg erfolgen. Dies ist ein gravierendes Problem, da es sich eins zu eins auf den Lohn der Lehrperson auswirkt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mit dem Instrumentalunterricht aufhört. Fast jede Instrumentallehrperson kennt die Situation von schwankenden Pensum. Der Monatslohn ist manchmal nur für ein halbes Jahr fix, danach ändert er sich wieder. Die Lehrperson kann also nur über eine kurze Zeit mit gleichbleibenden Einkünften rechnen. Ungleich belastender ist die Situation für Instrumentallehrpersonen, die sich mit einem stetig sinkenden Pensum konfron-

tiert sehen. Da die Reduktion häufig nur im tiefen Prozentbereich stattfindet, kann die Lehrperson sich nicht beim RAV anmelden (erst ab einem einmaligen Rückgang von ca. 30 Prozent). Dies kann bei den betroffenen Lehrpersonen starke Existenzängste hervorrufen. Jedes Jahr stellen sich immer dieselben Fragen: Wie viele Schülerinnen und Schüler hören auf? Wie viele melden sich neu an?

### Sammlung mit Ideen zur Gewinnung von Schülerinnen und Schülern

Um dieser Problematik zu begegnen, haben sich die vier Verbände darauf geeinigt, eine Sammlung mit Ideen zur Schülergewinnung herzustellen. Jede von sinkendem Pensum betroffene Lehrperson kann dort Ideen finden, wie sie selbst oder auch die Musikschule als Ganzes dieser Situation etwas entgegensetzen kann. Diese Sammlung ist inzwischen auf der Website der alv-Fraktion Musik abrufbar ([alv-ag.ch/index.php/98/Aktuell](http://alv-ag.ch/index.php/98/Aktuell)) und wird laufend ergänzt. Es ist allen Verbänden bewusst, dass diese Ideen nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind. Wir finden es trotzdem wichtig, Ideen, welche bereits an Musikschulen umgesetzt werden, zu präsentieren. Es muss nicht jede Lehrperson oder jede Musikschule wieder alles neu erfinden...

### Kleine und Kleinstpensum – finanzielle Lösungen sind gefragt

Was kleine Pensum betrifft, so gibt es eine weitere Schwierigkeit bei der Schülergewinnung, die sich nicht von der Hand weisen lässt: Lehrpersonen mit kleinen Pensum arbeiten oft überdurchschnittlich viel für die Schülergewinnung, damit sie und ihr Instrument sichtbar sind und bleiben. An vielen Musikschulen gibt es aktuell nicht nur Instrumentenvorstellungen, bei welcher zukünftige Schülerinnen und Schüler verschiedene Instrumente ausprobieren können, sondern auch ganze Vormittage mit Präsentationen an den Primarschulen der Gemeinden, um kräftig die Werbetrommel zu rühren. Zusätzlich bezahlte Projektstunden könnten hier eine Lösung sein.

Bezahlte Projektstunden als Unterstützung für Lehrpersonen mit Kleinstpensum bedeuten auch, dass nicht die Instrumentallehrperson alleine das Berufsrisiko trägt, sondern dass auch die Musikschule als Arbeitgeber einer betroffenen Lehrperson unterstützend zur Seite steht.  
Ursula Hächler, Co-Präsidentin Fraktion Musik



Lohnrelevant: Hören Schülerinnen und Schüler mit dem Instrumentalunterricht auf, wirkt sich das oft direkt auf den Lohn einer Musiklehrperson aus. Foto: Pixabay.